

## Ein besonderer Einsatz in Haiti

**Pflegefachfrau Sara Muff reiste nach Haiti, um ihr Wissen bei der Behandlung von Menschen mit Querschnittslähmung zu vermitteln. Sie erlebte Eindrückliches.**

Nach dem verheerenden Erdbeben in Haiti 2010 baute die Organisation «Haiti Hospital Appeal» mit der Hilfe der Schweizer Paraplegiker-Stiftung eine Klinik auf, zu der auch eine Rehabilitationsabteilung für Menschen mit Querschnittslähmung gehört. Seither besuchen regelmässig Mitarbeitende aus Nottwil das Spital, um ihr Wissen weiterzugeben.

Ende Oktober 2021 fliegt Sara Muff für knapp vier Wochen in den Karibikstaat. Für die 28-jährige Pflegefachfrau wird es ein eindrücklicher Aufenthalt. Nach dem Flug in die Dominikanische Republik und einer siebenstündigen Busfahrt auf holprigen Strassen erreicht sie schliesslich die Hafendstadt Cap-Haïtien.

### Therapie mit der PET-Flasche

Vor Ort unterstützt Sara Muff jeweils am Morgen die Pflegefachpersonen bei der Betreuung der Patientinnen und Patienten oder gibt den medizinischen Fachpersonen Inputs aus ihrer Fachperspektive. Am Nachmittag finden Schulungen mit Studierenden, Pflegenden und Personen der Physiotherapie statt.

«Kreativität und Umdenken sind hier besonders gefragt», sagt Sara Muff. «Man muss mit viel weniger Material auskommen.» Ein Beispiel: Statt mit einem Atemtherapiegerät wie bei uns trainiert man die Lunge eines Tetraplegikers mit einer gefüllten PET-Flasche und einem Strohhalm. Beim Pusten in die Flüssigkeit arbeitet die Lunge gegen den Widerstand. Doch auch so einfache Mittel können eine ähnliche Wirkung erzielen wie moderne Geräte. Die Pflegefachfrau aus der Schweiz ist umso motivierter, unermüdlich weiterzumachen.

### «Inseln der Freude»

Oft funktioniert die staatliche Stromversorgung nicht und man behilft sich mit Generatoren. Aber Diesel ist Mangelware im Land. Und Ventilatoren gibt es nur wenige – bei Temperaturen bis zu 34 Grad. «Die Menschen leisten eine tolle Arbeit», sagt Sara Muff. «Mit dem Wissen und dem Material, das ihnen zur Verfügung steht, erreichen sie



**Hilfe vor Ort** Sara Muff (Mitte) mit Mitarbeitenden beim Kontakt mit Kindern.

**Kreativität** Improvisierter Rollstuhl.



schier Unmögliches.» Für die Pflegefachfrau ist die Zeit anstrengend, aber eine grosse Bereicherung.

Besonders am Herzen liegen ihr Kinder mit einer Beeinträchtigung. Sie nennt sie «kleine Inseln der Freude», verbringt oft Zeit mit ihnen oder macht Spiele. «Sie werden in Haiti meistens verstossen», sagt sie. «Und Kinder, die am Wochenende bei ihren Eltern sind, kommen häufig mit blauen Flecken zurück.»

Bereits im April wird Sara Muff wieder nach Haiti fliegen. Sie ist dem SPZ dankbar, dass sie die Chance bekommt, vor Ort zu helfen und Erfahrungen zu sammeln. Das drückt sie gerne auf Kreolisch aus: «Mwen Kontan.» (*Ich bin glücklich.*)



 [paraplegie.ch/haiti](https://www.paraplegie.ch/haiti)